

helmatheater für die Teilnehmer die Stücke „Blau“, „Die Medaille“ und „Der zerbrochene Krug“ gegeben. Der Verein für Handelsgeographie hatte um Ordensauszeichnungen für zahlreiche um das Zustandekommen des Museums und seiner Sammlungen verdiente Persönlichkeiten nachgesucht. Die Liste war von den zuständigen Stellen stark gekürzt worden, doch ging trotzdem noch ein reicher Ordenssegen auf die Freunde und Förderer nieder. Unter den Ausgezeichneten befanden sich Kommerzienrat Paul Zilling, Dr. Hermann Meyer, Leipzig, Konsul der Vereinigten Staaten von Brasilien, Finanzrat Pahl vom Reichskolonialamt, der Fabrikant und schwedische Konsul G. Wanner, der Großkaufmann Sutorius in Lima, der Forschungsreisende Dr. jur. Zintgraff, Berlin und Regierungsrat Dorbritz in Buea, Kamerun. Nachträglich erhielten die drei Württemberger in London, August Ries, Friedrich von Eckstein und Ludwig von Breitmeyer, die an der Einweihung des Museums nicht teilgenommen hatten, die „Silberne-Hochzeits-Medaille“ des Königs. Ihre großzügigen Stiftungen waren schon früher durch hohe Orden und den damit verbundenen Personaladel honoriert worden, wie das „von“ vor ihren Namen nun stolz bezeugte.

Nur einer konnte der verdienten Ehrungen nicht mehr teilhaftig werden: Graf Linden selbst. Am 15. Januar 1910 hatte ihn eine heimtückische Krankheit im Alter von 72 Jahren hinweggerafft. Seiner Witwe wurde beim Festakt die goldene Medaille für Kunst und Wissenschaft verliehen, und damit auch ihr Verdienst an dem Zustandekommen des Museums symbolisch zum Ausdruck gebracht. Es war nicht mehr als selbstverständlich, daß das neue Museum den Namen des Mannes erhielt, dem sein Entstehen in erster Linie zu verdanken war. Es trug und trägt ihn zur bleibenden Erinnerung, um auch kommenden Generationen von dem Opferwillen, aber auch von der Beharrlichkeit und Zielstrebigkeit des von seiner Idee erfüllten Grafen zu künden.

Man wird es heute nicht mehr wie zur Zeit Graf Lindens bedauern, daß das Lindenmuseum nicht seinen Platz am Schloßplatz gefunden hat. An seinem heutigen Standort steht es freier und hat bessere Möglichkeiten, sich zu entfalten, um seine reichen, über den letzten Krieg geretteten Schätze der Öffentlichkeit zugänglich zu machen, die mit zu den größten Sehenswürdigkeiten Stuttgarts gehören.

Quellen: Hauptstaatsarchiv Stuttgart, Kabinettsakten IV (E 14) Faszikel 332, 333, 355; Ministerium der Auswärtigen Angelegenheiten III (E 46) Faszikel 1009.

Stuttgarts „obere Anlagen“ als Fußgängerbereich zwischen Hauptbahnhof und Altstadt erschließen und verbinden gleichzeitig die wesentlichsten öffentlichen Gebäude der Innenstadt, an welche sich im Westen der alte Hochschulbereich dicht angliedert. Noch ist diese Zone starker Kriegszerstörungen nicht ganz neu aufgebaut, insbesondere sind umfangreiche Verkehrsbawerke in mehreren Ebenen erst allmählich zu verwirklichen. Um so erfreulicher und für das städtische Leben besonders anregend erwies sich die Neugestaltung des alten Schloßgartenbezirks im Rahmen der Bundesgartenschau 1961. Alle Stuttgarter wissen, was für ein Kleinod sie hier besitzen, und sie werden es pflegen und schützen nach allen Kräften und jeden weiteren Ausbau begrüßen.

#### Planerläuterung

- |   |  |                             |
|---|--|-----------------------------|
| 1 Hauptbahnhof                          | 10 Landesbibliothek an der Neckarstraße    | 21 Staatsbauschule          |
| 2 Neues Schloß mit Schloßplatz          | 11 Staatstheater, Großes Haus, Oper        | 22–25 Technische Hochschule |
| 3 Königsbau                             | 12 Staatstheater, Kleines Haus, Schauspiel | 22 Altbau am Stadtgarten    |
| 4 Kunstgebäude                          | 13 Staatsgalerie an der Neckarstraße       | 23 Zwei neue Hörsaalgebäude |
| 5 Anlagensee                            | 14 Staatl. Musikhochschule                 | 24 Bibliothek               |
| 6 Altes Schloß am Karlsplatz            | 15 Wagenburgtunnel                         | 25 Studentenheim und Mensa  |
| 7 Stiftskirche am Schillerplatz         | 16 Fußgängersteg über die Schillerstraße   | 26 Hoppenlauffriedhof       |
| 8 Rathaus am Marktplatz                 | 17 St. Eberhardskirche an der Königstraße  | 27 Hauptpost                |
| 9 Landtagsgebäude von Baden-Württemberg | 18 Hospitalkirche                          | 28 Schloßgartenhotel        |
|   | 19 Landesgewerbeamt                        | 29 Theodor-Heuss-Straße     |
|   | 20 Städt. Konzerthaus Liederhalle          | 30 Rotebühlplatz            |

